

ausKUNSTbildung

Modul 1: Kunst verbindet Kulturen – Sekundarstufe 1 und 2

Neue Perspektiven auf die Welt

Die Begegnung mit Neuem und Ungewohntem gehört zum alltäglichen Erleben und erweitert unseren Horizont. Im Laufe der Geschichte haben Künstlerinnen und Künstler immer wieder ihnen unbekanntem Motive in ihren Bildern eingefangen, oder aber ihre vertraute Welt künstlerisch verfremdet. Kunst bietet die Chance, über das Verhältnis von Vertrautem und Unbekanntem zu diskutieren. Was erscheint uns ungewohnt und fremd? Das ist auch immer eine Frage der Perspektive!

Workshop:

Mit Fotos, Zeichnungen und in Worten halten die Teilnehmenden Beobachtungen ihrer Umgebung fest: Verändert sich der Blick auf die Welt, wenn man einen anderen Blickwinkel und Position einnimmt? Im Workshop wird ausprobiert und diskutiert.

Ich sein. Von der Kunst der Selbstdarstellung

Wer bin ich? Was will ich? Wie zeige ich mich anderen? Die Selbstwahrnehmung und -darstellung spielt für Jugendliche eine wichtige Rolle. Die eigene Positionierung innerhalb der Gesellschaft, aber auch auf sozialen Netzwerken ist kein Phänomen der Gegenwart: Anhand von Kunstwerken aus unterschiedlichen Epochen wird deutlich, wie Menschen sich seit Jahrhunderten selbst inszenieren und darstellen, was z.B. Körpersprache, Mimik und Kleidung ausdrücken.

Workshop:

(Selbst)Porträts, Selfies und Gruppenbilder der Schülerinnen und Schüler entstehen durch unterschiedliche Zeichentechniken oder mit Hilfe von Fotografie. Körpersprache und Ausdruck spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Like/ dislike? Die Vielfalt der Gefühle

Mag ich/ Mag ich nicht: Zwei Empfindungen, die uns seit Facebook und Instagram sehr vertraut sind. Doch lassen sich alle Gefühle einfach mit einem Button ausdrücken? Wie sehen Wut, Eifersucht, Trauer, Freude oder Verzweiflung aus? Anhand der Kunstwerke des Städel Museums erkunden die Teilnehmenden unsere komplexe Gefühlswelt. Wie unterschiedliche Emotionen geäußert werden können und auch was sie in uns auslösen wird gemeinsam diskutiert.

Workshop:

Im Anschluss wählen die Jugendlichen verschiedene Gefühlsbegriffe aus. Diese können im Großformat und mit Gouache in abstrakten Kompositionen ausgestaltet werden.

Modul 2: Extern für den Beruf – Sekundarstufe 1 und 2

Werte und Ideale: Meine? Deine? Unsere?

Was macht meinen Charakter aus? Was bestimmt mein Handeln, meine Identität und meine Kultur? Werte, Überzeugungen und Ideale prägen seit Jahrtausenden die Menschen. Wie äußert sich das in der Kunst? Wo wird es sichtbar? Zahlreiche Werke im Städel Museum verbildlichen unterschiedliche Wertvorstellungen und zeigen wie sie sich im Laufe der Zeit verändert haben. Gemeinsam diskutieren die Jugendlichen auch über ihre eigenen Werte und Ideale.

Workshop:

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihren eigenen Wertvorstellungen auseinander, diskutieren gemeinsam und suchen unterschiedliche Ausdrucksweisen in der kreativen Arbeit. In diesem Prozess erstellen sie individuellen Wertebilder und verhandeln ihre eigenen Auffassungen auch mit denen der Gesellschaft. Verschiedene künstlerische Techniken und Materialien kommen zum Einsatz.

Ich sein. Individualität in der Kunst und im Leben

Anzug und Krawatte oder Nasenpiercing und bauchfrei: Wie man sich kleidet und präsentiert macht Eindruck! Aber auch Körpersprache und Gesichtsausdruck spielen eine Rolle. Nicht erst seit Facebook, Instagram und Co. wird dem eigenen Status innerhalb der Gesellschaft durch Äußerliches Ausdruck verliehen. Wie Menschen seit Jahrhunderten sich selbst inszenieren und darstellen wird anhand von Kunstwerken aus dem Städel Museum deutlich.

Workshop:

Mithilfe von Fotografie und Zeichentechniken, sowie szenischen Darstellungen können die Schülerinnen und Schüler sich selbst in verschiedenen Positionen und Haltungen präsentieren. Die eigene Wahrnehmung und deren Wirkung nach außen wird hierbei überprüft und ausgelotet.

Blicke schärfen. Vom Umgang mit Medien in der Kunst

Bilder und Sprache kommunizieren mit uns, sie übertragen nicht nur Informationen, sondern lösen auch Gefühle und Reaktionen aus. Diese visuellen Informationen richtig zu verarbeiten und zu verstehen ist nicht immer leicht. Die Auseinandersetzung mit Kunst und ihren Botschaften, kann uns helfen auch Bilder im täglichen Leben zu hinterfragen und unseren Blick zu schärfen.

Workshop:

Zu einem ausgewählten Themenbereich werden Bilder gesammelt und geordnet: Was wird hier gezeigt? Was ist die Botschaft? Hintergründe und Fakten zu den Bildern werden überprüft. Durch Aneignungs- und Veränderungsprozesse eines zuvor ausgewählten Bildes werden Botschaften hinterfragt und geändert.

Ein schwieriges Verhältnis: Mensch und Natur

Stürme, Überflutungen, Vulkanausbrüche: Naturkatastrophen scheinen sich zu häufen und der Einfluss des Menschen darauf ist unbestreitbar. Aber auch die Sehnsucht zurück zur Natur wächst. Hinaus in einen unberührten Wald oder auf eine Blumenüberfüllte Sommerwiese! Die Beziehung zwischen Mensch und Natur ist komplex. Die Kunstwerke des Städel Museums zeigen die unterschiedlichen Sichtweisen auf die Natur. Sie erzählen Geschichten von Bewunderung, Erstaunen und Beherrschung. Die Teilnehmenden diskutieren gemeinsam und beleuchten auch ihr eigenes Verhältnis zur Natur.

Workshop:

Naturdarstellungen sind auch immer ein Ausdruck der jeweiligen Zeit: Die Schülerinnen und Schüler betrachten ihr eigenes Verhältnis zur Natur. Welchen Einfluss haben sie und in welcher Welt möchten sie später leben? Welche Rolle wird die Natur spielen in einer digitalen Welt? Diese Gedanken um die eigene Umwelt können mithilfe von verschiedenen Mal- und Zeichentechniken ausgedrückt werden.